

Riesa trifft Russland

Der Schüleraustausch zwischen dem Riesaer BSZ und dem Technischen College von Kaluga besteht seit 10 Jahren

Ende Mai 2018 war es wieder einmal soweit: Gäste aus Kaluga/ Zentralrussland kamen nach Riesa zu Besuch. Es wurden acht wundervolle Tage des gegenseitigen Kennenlernens und der Freundschaft!

Gleich am ersten Tag begrüßte Frau Harzbecker, die stellvertretende Schulleiterin, die Gäste in gutem Russisch. Erste Geschenke gingen hin und her. Bei einer Art Speeddating und weiteren Sprachspielchen – alles Empfehlungen der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch¹ - lernten sich die deutschen und russischen Schüler schon etwas kennen. Der Schulrundgang zeigte den Gästen, unter welchen guten Bedingungen in Riesa gelernt werden kann. Besonders interessant fanden die Gäste die Unterrichtsräume, die von Schülern selbst gestaltet wurden.

Einen ganzen Tag lang zeigten wir den Gästen unsere Landeshauptstadt. Bei glühender Hitze ging es durch Dresden und schließlich in einen Adventure-Room. Dort galt es für die gemischten russisch-deutschen Teams, die Sprachbarriere zu überwinden und knifflige Aufgaben gemeinsam zu lösen – eine tolle Erfahrung!

Bei einem Kunstprojekt in der Schule stellten Gäste und Gastgeber unter Anleitung der Kunsterzieherin Frau Strunz kleine Erinnerungsstücke aus Speckstein für den jeweiligen Partner her.

Der Sonnabend ist traditionell Familientag – auch beim Schüleraustausch. Jeder Gast aus Russland hatte eine Einladung nach Hause zu einer deutschen Familie erhalten. Die Einen waren mit ihrem Gast bei einer Familienfeier, andere haben ihm weitere schöne Ecken des Freistaates gezeigt und Vincent, ein früherer Teilnehmer einer Fahrt nach Kaluga, hat alte Bekannte getroffen und diese auf den elterlichen Bauernhof eingeladen. So vielfältig die Menschen, so vielfältig waren auch die Angebote.

Einen Ausflug hatten sich die Gäste explizit gewünscht: Ins Elbsandsteingebirge. Für die Gäste, die vorrangig im relativ ebenen russischen Tiefland daheim sind, ist das ein ganz besonderes Erlebnis! Frau Rucker und Frau Rößler begleiteten den bunten Trupp aus russischen und deutschen Schülern und einigen Eltern und es wurde wie erwartet ein Highlight des Aufenthaltes.

Wir wollten unseren Gästen ja zeigen, wie wir in Deutschland leben und lernen und welche Zukunftspläne wir so haben. Also fuhren wir nach Leipzig. Bei einem russisch-deutschen Stadtrundgang lernten alle die Stadt der Friedlichen Revolution kennen, spazierten gemeinsam über den Campus der Alma Mater Lipsiensis, der zweitältesten Universität

¹ <https://www.stiftung-drja.de>

Deutschlands und besuchten schließlich das Spinlab². Das war für Gäste und Gastgeber eine ganz besondere Erfahrung!

Dass Riesa als Sportstadt gilt, wollten wir natürlich sehr gern auch beweisen. Also widmeten wir den letzten Tag vor der Abreise ganz dem Thema Sport. Sehr interessant und aufschlussreich waren dabei vor allem zwei Aktivitäten. Zuerst zeigte Gerd Leopold, Bundesstützpunkttrainer Bobsport, uns und unseren Gästen das „Olympia“ Sport- & Freizeitzentrum und Kinderland (!!). Hier durften wir alles mal ausprobieren und das wurde auch sehr gut angenommen. Ja, sogar das Kinderland!

Am Nachmittag ging es dann aufs Wasser. Mit einem echten Drachenboot unter fachkundiger Anleitung eines Sportfreundes der Riesaer aktiven Drachenbootfahrer einmal die Elbe (ein Stück!) hinauf und wieder zurück – das war super!

Bei fröhlichen Gesprächen zwischen neuen Freunden, bei Musik und leckerem Gegrillten klang der Abend dann aus.

Eine Woche kann so unglaublich kurz sein – spätestens auf dem Flughafen in Dresden wurde das von allen immer wieder festgestellt. Es war aber auch eine Woche voller wunderbarer Erlebnisse. Viele neue Freundschaften wurden geschlossen oder bereits bestehende vertieft, Pläne für ein baldiges privates Wiedersehen geschmiedet. Die einhellige Meinung: Wir können wunderbar miteinander. Trotz aller Schwierigkeiten auf der großen politischen Bühne – es ist so schön, sich persönlich zu begegnen und dabei zu merken, dass wir letztlich vieles gemeinsam haben. Die Lehrkräfte, die den Austausch nun schon zehn Jahre lang begleiten, meinen, dies sei die gelungenste und intensivste Begegnung von allen gewesen.

² SpinLab – The HHL Accelerator unterstützt den Fortschritt von innovativen und unternehmerisch denkenden Teams, die ihr Startup skalieren wollen. Angesiedelt in Leipzigs kreativer und inspirierender Baumwollspinnerei bieten wir voll ausgestattete Arbeitsplätze, Coaching und Mentoring, sowie Zugang zu unserem internationalen Netzwerk aus Gründern, etablierten Unternehmen und führenden Investoren. Spinlab ist eine gemeinschaftliche Initiative der Leipziger Baumwollspinnerei, der HHL Leipzig Graduate School of Management und unserer Partner – gegründet 2014.